

Freiwilliger Qualitätsbericht

Lebensqualität in stationären Altenhilfeeinrichtungen der Diakonie

Name: **Diakoniezentrum Schertlinhaus**

Träger: Rummelsberger Dienste für Menschen im Alter gGmbH

Straße: Schertlinhaus 1-6

Plz/Ort: 89349 Burtenbach

Telefon: 08285 9987 0

Fax: 08285 9987 115

E-Mail: schertlinhaus@rummelsberger.net

Ansprechpartner: Diakon Winfried Neuf

Bestätigung durch den Heimbeirat

Die Institution Heimbeirat ist Ausdruck von Selbstbestimmung und Autonomie. Der Heimbeirat kann aus eigener Anschauung die Verbraucherperspektive einnehmen und die Lebensqualität in einer Einrichtung tatsächlich beurteilen.

Die folgenden Angaben werden durch den Heimbeirat bestätigt.

Der entsprechende Nachweis liegt vor und kann eingesehen werden.

 Ja

 Nein

[Erläuterung](#)

Der Heimbeirat besteht aus Bewohnerinnen und Bewohnern des Diakoniezentrums und trifft sich regelmäßig mit dem Heimleiter zum Informationsaustausch; hier werden Neuerungen und Veränderungen im Haus, aber auch zum Beispiel das Veranstaltungsprogramm und das Speisenangebot besprochen.

Bestätigung durch eine unabhängige Institution

Um die Angaben einer Einrichtung zu objektivieren, ist die Bestätigung der im Qualitätsbericht gemachten Angaben durch eine vom Einrichtungsträger unabhängige und allgemein anerkannte Prüfinstitution möglich.

Die folgenden Angaben zur Lebensqualität werden bestätigt durch:

EQ ZERT (Überprüfung der Umsetzung des Diakonie-Siegel Pflege und der DIN EN ISO 9001:2008)

Der entsprechende Nachweis liegt vor und kann eingesehen werden.

 Ja

 Nein

[Erläuterung](#)

- die Zertifikate hängen öffentlich aus
- die Prüf-/Auditbericht liegen vor und können auf Wunsch eingesehen werden
- die Verbesserungsvorschläge werden geplant und umgesetzt

Stand: 05.11.2010

Diese Unterlage wurde mit freundlicher Unterstützung zur Verfügung gestellt von:



DEUTSCHER EVANGELISCHER VERBAND
FÜR ALTENARBEIT UND PFLEGE E. V.
Fachverband des Diakonischen Werkes der EKD
Geschäftsstelle DEVAP, Altensteinstraße 51, 14195 Berlin
Tel. 030 83001-277, Fax 030 83001-285
E-Mail: devap@rummelsberger.net, Internet: www.devap.de

Anmerkungen zur Ergebnisqualität

Allgemein und wissenschaftlich anerkannte Kriterien für Ergebnisqualität liegen in Deutschland bislang nicht vor. Annäherungsweise kann die Ergebnisqualität nach Kapitel 16 des Erhebungsbogens QPR durch den MDK geprüft und dargestellt werden.

Lebensqualität

Für die vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der Lebensqualität gibt es erst recht keine allgemein anerkannten, geschweige denn bewertbaren Kriterien. Doch es gibt eine Reihe von Merkmalen, anhand derer Verbraucher/Kunden/Interessenten beurteilen, auf welche Weise stationäre Einrichtungen den ganz individuellen Vorstellungen von Lebensqualität entsprechen.

Diese Merkmale werden in den folgenden 6 **KAPITELN**, zzgl. **SCHWERPUNKT** und **ANLAGE**, dargestellt:

KAPITEL

1. Zufriedenheitsbefragung von Kunden und Angehörigen
2. Die Einrichtung und ihr Umfeld
3. Wohnen und Service
4. Besondere Angebote der Einrichtung
5. Spezielle Angebote für Angehörige
6. Aktuelles zu haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden

SCHWERPUNKT

Angebote für christliches Leben
Für viele Menschen sind christliche Angebote – insbesondere am Lebensende – wichtiger Teil der Lebensqualität in (diakonischen oder karitativen) Einrichtungen.

ANLAGE

Transparenz für Verbraucher durch Einsichtnahme



KAPITEL

1. Zufriedenheitsbefragung von Kunden und Angehörigen

Ergebnisse eigener Befragungen

[Hier beschreiben](#)

Die letzte Befragung der Bewohnerinnen und Bewohner, der Angehörigen und Mitarbeitenden fand im Jahr 2009 mit folgenden Ergebnissen statt:

- hohe Zufriedenheit bei den Bewohnern
- Wunsch nach mehr Information bei Angehörigen

Die nächste Befragung ist für dieses Jahr 2012 vorgesehen.

Einsichtnahme in Befragungen des MDK

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Die letzte Überprüfung der Einrichtung fand am 19. Januar 2009 statt.

Zusammenfassend stellte der MDK fest, dass die Leistungserbringung insgesamt zufriedenstellend ist. Das angenehme und offene Miteinander sowie der "Motivationsgeist" der Mitarbeitenden erwecken einen äußerst positiven Eindruck.

Um sich von der Atmosphäre der Einrichtung (z. B. Freundlichkeit, Herzlichkeit, Zuwendung) einen Eindruck verschaffen zu können, stellt der Heimbeirat Telefonnummern von Angehörigen zur Verfügung.

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Aus Datenschutzgründen können keine privaten Telefonnummern bekannt gegeben werden. Interessenten können sich jederzeit in der Einrichtung erkundigen, erhalten auf Wunsch auch eine Führung. Im Rahmen der öffentlichen Feste und Feiern (z.B. Sommerfest, Osterfrühstück) können Interessenten das gemeinschaftliche Leben kennen lernen.



2. Die Einrichtung und ihr Umfeld

Schwerpunkte der Einrichtung, Anzahl Pflegeplätze (z. B. Demenz, Immobilität, Suchterkrankung)

[Hier beschreiben](#)

Es stehen 127 Plätze zur Verfügung; Allgemeine Pflege nach SGB XI + Kurzzeitpflege / Beschützende Pflege nach SGB XI (Gerontopsychiatrie) + Kurzzeit-/Tagespflege / Wohnangebot für rüstige Senioren mit geringem Hilfebedarf
Psychosoziale Wohngemeinschaft für chron.Suchtkranke Menschen, Ambulanter Pflegedienst

Einzelzimmer,

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

modernes, multifunktionelles Pflegebett, Nachtkästchen, Kleiderschrank mit Wertfach, Tisch, 2 Stühle, Telefon-/Fernsehanschluss, Rufanlage, Sonnenschutz; eigene Möbel erwünscht;

davon mit eigenem Badezimmer

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

im Neubau 2-seitig begehbare Badezimmer mit Sicherung der Intimssphäre; Waschbecken, barrierefrei Dusche, Toilette, abschließbare Schränke, Personenruf,

Doppelzimmer,

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

modernes, multifunktionelles Pflegebett, Nachtkästchen, Kleiderschrank mit Wertfach, Tisch, 2 Stühle, Telefon-/Fernsehanschluss, Rufanlage, Sonnenschutz; eigene Möbel erwünscht;

davon mit eigenem Badezimmer

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

im Neubau 2-seitig begehbare Badezimmer mit Sicherung der Intimssphäre; Waschbecken, barrierefrei Dusche, Toilette, abschließbare Schränke, Personenruf,

Appartements, separate Wohnungen

[Ausstattung hier einfügen](#)

(Anzahl , Größe qm),

Eigener ambulanter Dienst

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Der Ambulante Pflegedienst versorgt Kundinnen und Kunden in Burtenbach und Umgebung mit einem vielfältigen und differenziertem Leistungsangebot;
Der Mobile Mahlzeitendienst beliefert Kundinnen und Kunden mit seniorengerechten, täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten.

Außengelände, Größe **3.000** qm (z. B. Garten, Balkon, Terrasse, Baumbestand)

[Hier beschreiben](#)

Das Gelände befindet sich in einer weitläufigen parkähnlicher Anlage mit altem Baumbestand
Der Beschützer Wohnbereich verfügt über einen eigenen umschlossenen Garten mit einem Hochbeet.

Einkaufsmöglichkeiten in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

In der Einrichtung bestehen zur Zeit keine Einkaufsmöglichkeiten, jedoch ein Frisörsalon.
Ein Getränkelieferant beliefert die Bewohnerinnen und Bewohner auf Wunsch mit zusätzlichen persönlichen Getränken.
Kosmetikartikel und ähnliches werden für Bewohnerinnen und Bewohner besorgt.

Einkaufsmöglichkeiten außerhalb der Einrichtung, nahe gelegen und gut erreichbar

[Hier beschreiben](#)

Eine Bäckerei und eine Metzgerei sind in ca. ca. 150 m Fußweg erreichbar.
Ein Discounter befindet sich am südl. Ortseingang in ca. 800 m Entfernung.

Angebote für persönliches Wohlbefinden in der Einrichtung (z. B. Friseur, Kosmetik, Fußpflege)

[Hier beschreiben](#)

In Haus 2 wurde ein neuer, moderner Frisörsalon auch für die Öffentlichkeit eingerichtet - Die Frisöse und ihre Team kommen auf Bedarf auch auf die Wohnbereiche.
Fußpflegerinnen kommen nach Absprache regelmäßig in die Einrichtung und auf die Wohnbereiche.



3. Wohnen und Service

Begleitung beim Heimeinzug, Mitnahme eigener Haustiere (z. B. Kleintiere, Hunde)

[Hier beschreiben](#)

- Vereinbarung von Besuchsterminen mit Beratung vor dem Einzug
- Hilfestellung beim Einzug durch Hausmeister
- Eigene Haustiere können mitgebracht werden, müssen jedoch dauerhaft artgerecht versorgt werden können

Schutz der Privatsphäre

[Hier beschreiben](#)

Auf Wunsch werden Bewohnerinnen und Bewohnern Zimmerschlüssel überlassen.
Wahrung der Intimsphäre, Anklopfen vor Betreten der Zimmer, Beachten der individuellen Eigenarten/
Gewohnheiten/Bedürfnisse, Einhalten der Datenschutzbestimmungen, Einhalten des Post- und Fernmeldegeheimnis

Mediennutzung, ggf. mit Zusatzkosten (z. B. Internetanschluss)

[Hier beschreiben](#)

Telefon-/Antennen-/Fernsehanschluss in den Zimmern,

Speisen- und Getränkeangebot (Umfang und Zeiten, ggf. mit Zusatzkosten, Cafeteria?)

[Hier beschreiben](#)

Frühstück ab 8:00 - 9:00 Uhr flexibel, Mittagessen ab 12:00 - 13:00 Uhr flexibel, Kaffee und tägl. Kuchen/ Gebäck ab 15:00 Uhr, Abendessen ab 18:00 - 19:00 Uhr flexibel, Zwischen- und Spätmahlzeiten, Kaffee, Tee, Milch, Kaba, Mineralwasser, Saft, Getränkeservice frei Zimmer für Wunschgetränke auf eigene Kosten; Cafeteria im Eingangsbereich,

Wäscheservice und Zimmerreinigung (Umfang und Häufigkeit)

[Hier beschreiben](#)

Vor dem Einzug wird die persönliche Wäsche/Bekleidung gekennzeichnet (Wäsche-Patch); Bekleidung wird in eigener Wäscherei gewaschen, die Bekleidung/Wäsche wird abgeholt und gebracht, Durchführen kleinerer Reparaturarbeiten, Die Zimmerreinigung erfolgt durch eine Rummelsberger Service-Gesellschaft

Einrichtung ist frei von dauerhaft störenden Gerüchen

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Durch eine moderne Belüftungsanlage im Neubau ist eine Geruchsbelästigung überwiegend ausgeschlossen; geruchsbildende Materialien (Inkontinenzartikel) werden unverzüglich entsorgt.

Fernseh- / Radiobetrieb in allgemein zugänglichen Räumen nur auf Wunsch (Art und Zeitpunkt)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Fernseh- und Radiogeräte stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Gemeinschaftsräumen jederzeit zur Verfügung.



4. Besondere Angebote der Einrichtung

Rehabilitationsangebote

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Angebote der Senioren-/Krankengymnastik zum Erhalt und zur Förderung der Mobilität und zur Sturzprävention (5,00 €/Teilnehmer)

Präventions-/Wellnessangebote in der Einrichtung (z. B. Gedächtnistraining, Gymnastik, Schwimmbad)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Angebote des Fachdienstes zur sozialen Betreuung:

- Gedächtnistraining, Biographiegruppen
- Basale Stimulation
- Klangschalen-Massage

Kreative Angebote (z. B. Malerei, Mitarbeit an der Hauszeitung)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Vielfältige und abwechslungsreiche Angebote des Fachdienstes für soziale Betreuung:

- Gruppe "Kreatives Gestalten",
- "Jahreszeitliches Gestalten"
- Koch- / Backgruppen auf den Wohnbereichen

Weitere Angebote in der Einrichtung (z. B. Sing-, Spielekreis)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Angebote des Fachdienstes für soziale Betreuung und ehrenamtliche:

- Sing-Gruppen, Zeitung vorlesen usw.
- Einzelbetreuung
- zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 87 b SGB XI

Maßnahmen für eine geschlechts-sensible Pflege

[Hier beschreiben](#)

Wir beachten/berücksichtigen der individuellen Eigenarten,/Wünsche/Gewohnheiten/Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner

Ein biographisch bedingter und gewünschter geschlechtsneutraler Personaleinsatz ist möglich und planbar.



5. Spezielle Angebote für Angehörige

Einbeziehung in die Planung von Pflege und Betreuung (Häufigkeit und Art der Einbeziehung)

[Hier beschreiben](#)

Beim Einzug neuer Bewohnerinnen und Bewohner wird ein "pflegerisches Erstgespräch" zur Feststellung der Lebens- und Versorgungssituation vor dem Einzug geführt. Einmal im Jahr und auf Wunsch wird neben den Alltagsbegegnungen und -kontakten ein "Pflegeaustauschgespräch" mit Bewohnern und Angehörigen zum Informationsaustausch angeboten.

Einbeziehung in Pflege- und Betreuungsmaßnahmen

[Hier beschreiben](#)

Im Rahmen der Erstgespräche und der Pflegeaustauschgespräche wird auf die Lebens- und Pflegesituation der Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch auf Wünsche und Anregungen eingegangen. Zusätzlich bieten wir zu speziellen Situationen (z.B. Sturzgefährdung, Ernährungszustand, Mobilität, ethische Fragestellungen u.a.) Beratungsgespräche an.

Regelmäßige Angehörigen-Treffen oder Veranstaltungen für/mit Angehörige(n)

[Hier beschreiben](#)

- Angehörigentreffen (themen- und/oder anlassbezogen)
- Pflegeaustauschgespräche
- Osterfrühstück, Sommerfest, monatl. Geburtstagskaffee mit Gästen,

Wie werden die Angehörigen von Sterbenden begleitet, auch in der Trauerphase?

[Hier beschreiben](#)

Gesprächsangebote zur Abschiedskultur (... wenn es Ihrer Mutter/Ihrem Vater mal schlechter gehen sollte ...); Gedenkgottesdienst, Aussegnungen,

Im Diakoniezentrum wurde 2007/2008 das Projekt des diakonischen Werks Bayern "Implementierung von Hospizkultur und Palliativ-Pflege" erfolgreich umgesetzt.



6. Aktuelles zu hauptamtlich Mitarbeitenden und freiwillig Engagierten / Personalentwicklung

Anzahl hauptamtlich Mitarbeitender (ggf. mit Berufsbezeichnung)

[Hier beschreiben](#)

Zur Zeit sind im Pflegedienst des Diakoniezentrum Schertlinhaus 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.
(Kranken-/Altenpfleger; Kranken-/Altenpflegehelfer; Heilerziehungspfleger; Sozialpädagogen, pflegerische Hilfskräfte; Altenpflege-Schülerinnen)

Anzahl freiwillig Engagierter

[Hier beschreiben](#)

Zur Zeit sind 25 Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei sozialen Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner aktiv beteiligt.

Welche Tätigkeiten übernehmen diese freiwillig Engagierten?

[Hier beschreiben](#)

- Singkreis
- Vorlese-/Geschichtenkreis - biographisches Arbeiten
- Besuchs-/Einkaufsdienste, Kaffee-Nachmittag,
- Spaziergänge

Einsichtnahme in die Befragung hauptamtlich Mitarbeitender

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Die Ergebnisse der Befragung der Mitarbeitenden kann nach Rücksprache mit der Heimleitung eingesehen und besprochen werden.

Einsichtnahme in die Befragung freiwillig Engagierter

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Einsichtnahme in die Fort- und Weiterbildungsplanung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Qualifikation der Mitarbeitenden wird jährlich ein Fort- und Weiterbildungsplan erstellt.

Diese Planung kann nach Rücksprache mit der Pflegedienstleitung eingesehen werden.

Schwerpunktthemen: Demenz, Kommunikation, ethische Fragestellungen

Bereitstellung von Ausbildungsplätzen
in der Altenpflegeausbildung oder anderen Bereichen

Anzahl

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

2 Ausbildungsplatz pro Jahr (Altenpflegeausbildung)



SCHWERPUNKT

Angebote für christliches Leben

Eigener Raum der Stille

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

In Haus 1 befindet sich der Andachtsraum, der jederzeit Rückzugsmöglichkeiten bietet.

Gottesdienste, Messen in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Täglich um 8:00 Uhr wird eine Morgenandacht gehalten, die auf die Wohnbereiche und die Bewohnerzimmer übertragen wird.

Wöchentlich im Wechsel werden von den Geistlichen evangelische und katholische Gottesdienst/Messen zelebriert - auch auf den Wohnbereichen für immobile und bettlägerige Bewohnerinnen.

Andachten in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

- tägl. Morgenandachten
- Tischgebete

Abendmahl, Kommunion auf Wunsch in der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

- evang. und kath. Gottesdienst/Messen wöchentlich im Wechsel
- auch auf den Wohnbereichen für immobile und bettlägerige Bewohnerinnen,

Seelsorge durch freiwillig Engagierte oder hauptamtlich Mitarbeitende

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Seelsorgerliche Gespräche werden besonders durch die Leitung der Einrichtung und Mitarbeitende der hausinternen Hospizgruppe angeboten.

Beistand (unter Beichtgeheimnis) durch Pfarrer/-innen oder Geistliche auf Wunsch

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Auf Wunsch von Bewohnern oder Angehörigen kommen die Geistlichen beider Konfessionen zu den Bewohnern.

Zusammenarbeit mit örtlichen Kirchengemeinden (Namen der Gemeinden, Formen der Zusammenarbeit)

[Hier beschreiben](#)

evangelische und katholische Kirchengemeinden

- Teilnahme an kirchlichen Festen
- Besuch der Kindergärten und Konfirmanden

Geistliche Angebote für Menschen mit Demenz

[Hier beschreiben](#)

Gottesdienste werden auch auf dem Beschützenden Wohnbereich von den Pfarrern im Wechsel beider Konfessionen durchgeführt; zusätzlich werden spezifische Andachten vom Fachdienst für soziale Betreuung angeboten.



Begleitung am Lebensende

[Hier beschreiben](#)

Für Bewohnerinnen und Bewohner am Lebensende nehmen wir uns besonders Zeit; Wir bieten seelsorgerliche Begleitung an und ermöglichen es Angehörigen, ihren sterbenden Angehörigen bis zuletzt zu begleiten. In Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten und unserer Palliativ-Pflege-Fachkraft sorgen wir dafür, dass der letzte Weg eine ruhiger Weg wird.

Zusammenarbeit mit Hospizgruppen und -initiativen (Namen der Gruppen, Formen der Zusammenarbeit)

[Hier beschreiben](#)

Wir arbeiten mit dem St.-Raphael-Hospiz-Verein Günzburg zusammen (Besuchsdienst, Hospizbegleitung, Schulung, Beratung). In der hausinternen Hospizgruppe werden ethisch-hospizliche Fragestellungen besprochen und unser seelsorgerliches Selbstverständnis weiterentwickelt.

Genauere Dauer und Umstände des Verbleibs der/des Verstorbenen in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Verstorbene Bewohner werden, ggf. unter Mitwirkung von Hinterbliebenen, im Zimmer versorgt und bleiben bis zur Verabschiedung/Aussegnung in ihrem Zimmer.

Aussegnung durch Mitarbeitende

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Aus unserer Hospizgruppe hat sich ein "Aussegnungsteam" gebildet. Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten mit Angehörigen die Aussegnung im Bewohnerzimmer.

Aussegnung durch Pfarrer/-innen oder Geistliche auf Wunsch

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Auf Wunsch werden Aussegnungen auch durch die Pfarrer gestaltet.

ANLAGE

Transparenz für Verbraucher durch Einsichtnahme in:

Aktuelle Prüfberichte des MDK und der Heimaufsicht,
ggf. mit Stellungnahme der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Prüfberichte mit Stellungnahmen und ggf. mit geplanten Maßnahmen können nach Rücksprache mit der Heimleitung eingesehen werden.

Aktuelle Berichte über erfolgte Zertifizierungen

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Das Diakoniezentrum Schertlinhaus unterhält seit 1997 ein regelmäßig überprüfbares Qualitätsmanagementsystem, in welchem Organisation und Abläufe auf allen Ebenen beschrieben ist. Es dient der Sicherheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Leitbild der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Die Kompetenzaussagen und übergeordneten Ziele für unsere Arbeit lauten:

- Wir wollen, dass Menschen im Diakoniezentrum Schertlinhaus "selbstbestimmt leben" können und "sich geborgen" fühlen.

Aktueller Jahresbericht (ggf. des Trägers)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Der Jahres- und Qualitätsbericht kann auf Wunsch mit Rücksprache eingesehen werden.

Pflegekonzept der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Das Pflegekonzept kann auf Wunsch eingesehen werden.

Die Pflege arbeitet nach dem Pflegemodell von Monika Krohwinkel. Unsere Arbeit an Menschen ist an seinen Fähigkeiten ausgerichtet, die es zu erhalten, zu fördern und zu verbessern gilt.

Für jede/n Bewohnerin und Bewohner liegt eine individuelle Pflegeplanung vor.

Betreuungskonzept der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Das Konzept zur sozialen Betreuung kann auf Wunsch eingesehen werden.

Hier werden die vielfältigen und differenzierten Angebote der sozialen Betreuung sowie die Zielsetzungen beschrieben.

Hauswirtschaftskonzept der Einrichtung (Reinigung, Verpflegung, Wäsche)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Das Hauswirtschaftskonzept regelt die Zusammenarbeit zwischen Küche, Hausreinigung und Wäscherei und dem Bereich der Pflege und kann nach Rücksprache eingesehen werden.